

Eine Branche voller Jobchancen

Unternehmen und Hochschule informieren Schüler über die erneuerbaren Energien

VON CHRISTOPH BOHN

BREMERHAVEN. Die erneuerbaren Energien haben ein großes Potenzial. Davon sind die Hochschule Bremerhaven, die Wirtschaftsförderung BIS und das Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft überzeugt. Deshalb haben sie Studenten und Schüler zu einem Informationstag eingeladen. Dabei wurde der Frage nachgegangen, was alles zu den erneuerbaren Energien gehört und welche Jobs es in diesem Bereich gibt.

„Der Bereich der erneuerbaren Energien ist ein Zukunftsfeld“, betonte Claus Brüggemann, Vorsitzender des Netzwerks. Hier gebe es eine Reihe von Beschäftigungschancen, die über ganze Berufsfelder reichen. Ohne diesen Bereich werde es in punkto Energieversorgung in Deutschland nicht gehen. Und gerade Bremerhaven sei in diesem Bereich stark: „Die Stadt braucht gute, qualifizierte Leute, um sich weiter zu entwickeln. Ihr wäret verrückt, wenn Ihr diese Chance nicht nutzt“, sagte Brüggemann den Anwesenden.

Rektor: Exklusives Angebot

Auch Prof. Dr. Peter Ritzenhoff, Rektor der Hochschule, konnte das nur unterstreichen: „Das heute ist ein ganz exklusives Angebot.“ Er ist sich sicher, dass die Entwicklung dieser Zukunftsindustrie weitergehe – und weitergehen müsse. Hier gebe es große Jobchancen. Eine Einschätzung, die Dr. Jennifer Schweiger von der BIS noch einmal bekräftigte: „Fachkräfte sind notwendig für die unternehmerische Entwicklung. Wir wollen mit dieser Veranstaltung dem Fachkräfteabzug entgegenwirken.“

Wie umfangreich die Berufe im Bereich der erneuerbaren Energien sind und, dass diese mitnichten nur in der Produktion zu finden sind, machten acht Beispiele klar.

Ganz klassische Ausbildungsberufe stellte Claudia Fichthorn, Personalleiterin bei der Windkraftfirma Adwen, vor. Das Unternehmen bildet Industriekaufleute und Elektroniker Betriebstechnik sowie im Studium Maritime Technologien Ingenieure aus.



Im Bereich der erneuerbaren Energien gibt es viele Berufsfelder.

FOTO: WAGNER/DPA

»Der Bereich der erneuerbaren Energien ist ein Zukunftsfeld. Ihr wäret verrückt, wenn Ihr diese Chance nicht nutzt.«
Claus Brüggemann, Netzwerk Schule, zu den Schülern

In allen drei Bereichen sei wegen der internationalen Ausrichtung gutes Englisch Bedingung. Aber es bestünden reelle Übernahmechancen. Auch Plätze für Studenten und Schülerpraktika stünden bereit. „Wir bieten eine Menge. Neben einer guten Bezahlung und Weiterbildungsmöglichkeiten gehört auch ein gutes Betriebsklima dazu“, warb Fichthorn um Interessenten.

Gerade im Bereich Windkraft gibt es aber unzählige Berufe abseits der Fertigung und Errichtung von Windparks. So beschäftigt sich beispielsweise das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) mit Untersuchungen und Studien rund um Windparks, wie Projektmanager Prof. Dr. Holger Schütt vorstellte: „Wir haben unter anderem ein Diagnose-Tool entwickelt, mit dem sich Standorte anhand von Simulationen von Windparks beurteilen lassen. Auch kann man

den Aufbau von Windparks damit durchspielen.“ Zusammen mit der Reederei Bugsjer habe das ISL zudem ein neues Konzept zum Bau von Offshore-Windparks entwickelt, bei dem die Errichterschiffe auf See bleiben und von Transportschiffen mit Material versorgt werden.

Mit Logistik-Konzepten beschäftigt sich auch die Logistik Service Agentur (LSA): „Wir sind quasi die externe Logistikabteilung von Unternehmen, sind aber weder Berater noch Spediteur“, beschrieb es LSA-Geschäftsführer Roger Heidmann. „Wir automatisieren Informationslogistik.“

Unabhängiger Berater

Dienstleistung, Beratung und Service rund um Windkraft bietet dagegen die Firma Wind-Guard, die weltweit agiert. „Wir sind von der Entwicklung bis zur Herstellung dabei, sind dabei aber unabhängiger Dritter“, sagte Ge-

schäftsführer Dr. Leif Rehfeldt. Auch als Berater der Regierung trete man auf und habe beispielsweise auch an der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) mitgewirkt. Und auch Sicherheitstraining werde angeboten.

Um Sicherheit geht es auch beim Studiengang Integrated Safety and Security Management. „Offshore ist die tragende Säule der Energiewende und wird zunehmend eine Rolle spielen“, betonte Prof. Dr. Uwe Arens. Da können sich Fehler, Unfälle und Sabotage schnell europaweit auswirken. „Aufgabe ist es, zu prüfen, was alles passieren kann und wie man darauf reagieren oder dies am besten sogar verhindern kann.“ Schutz

und Sicherheit der Parks seien eine elementare Voraussetzung für die Versorgungssicherheit, machte Arens klar. Dafür würden Fachleute gebraucht.

Ein Zugang zu Berufen in der Windenergie ist aber nicht nur über ein klassisches Studium möglich. Die Hochschule will jetzt in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut und dem hochschuleigenen Institut FK Wind mit einem berufsbegleitenden Studium zum Bachelor of Science Windenergie starten. „Das Studium erfolgt dann neben dem bestehenden Beruf oder von zu Hause aus“, berichtete Dr. Sandra Peters-Erjwet. Herauskommen sollen Windpark-Planer, Spezialisten für Windenergie und Betriebsführer. „Die Branche braucht Fachleute“, betonte Peters-Erjwet.

Nicht nur Windkraft

Neben der Windkraft gibt es aber durchaus noch andere Bereiche in den erneuerbaren Energien. Auch hier bietet die Hochschule entsprechende Studiengänge. „Meeresenergie-technik und Messtechnik ist hier ein neues Berufsfeld“, sagte Prof. Dr. Axel Bochert. Dazu gehörten beispielsweise Wellen-, Gezeiten- und Strömungskraftwerke. „Letztere sind quasi Windräder unter Wasser“, meinte Bochert.

Viel Energie steckt auch in Biomasse, wie Prof. Dr. Axel Gottschalk erläuterte: „Und gerade die Umwandlung von Grundstoffen in Öl, Methan, Pellets und Wasserstoff ist dabei interessant. Denn das Zeug wächst ja nicht so auf dem Acker. Es muss hergestellt werden.“ Dazu bedürfe es Ingenieure.

► Mehr zum Thema Windkraft lesen Sie auf Seite 32.